

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen

*Brüder und Schwestern,
seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und geschwisterlicher
Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses
mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen
segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen. Es
heißt nämlich: Wer das Leben liebt und gute Tage zu sehen
wünscht, [...] der meide das Böse und tue das Gute; er
suche Frieden und jage ihm nach. [...]
[...] Fürchtet euch nicht [...], sondern haltet in eurem
Herzen Christus, den Herrn, heilig!
**Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der
nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.***

(nach Petr 3,8-11,13-15)

Impuls:

- Welche Hoffnung erfüllt mich?
- Bin ich bereit, Rede und Antwort zu stehen?
- Wenn ja, was brauche ich dafür vielleicht noch?

Wie kommen Menschen zum Glauben?
Wie an die Grippe: Durch Ansteckung!
Vielleicht kann man diese Ansteckung beschreiben
in fünf Stufen auf dem Glaubensweg¹:

1. Das Zeugnis des Lebens:

Es braucht Menschen, die einfach ihren Glauben leben. Vielleicht so, wie es links beschrieben steht.

2. Das Zeugnis des Wortes:

Wer auf authentische und glaubwürdige Christen trifft, wird vielleicht neugierig und fragt: „Warum tust du das?“ „Warum denkst du nicht nur an deinen eigenen Vorteil?“ Nur wer Fragen hat, will eine Antwort hören. Doch wer angefragt wird, muss auskunfts- und sprachfähig sein über seinen Glauben. Muss Rede und Antwort stehen können.

3. Zustimmung des Herzens:

Wer auf Zeugen trifft, die glaubwürdig sind in Wort und Tat, wird vielleicht angesteckt. Kann irgendwann mit seinem Herzen zustimmen und selbst JA sagen zu Gott.

4. Eintritt in die Gemeinschaft von Gläubigen:

In der Anfangszeit des Christentums wurden in der Regel Erwachsene getauft. Diese waren zum Glauben gekommen und haben bewusst JA gesagt zu Gott und zu einem Leben aus dem Glauben. Durch Taufe, Firmung und Erstkommunion wurden sie aufgenommen in die Gemeinschaft der Glaubenden – in die Kirche.

5. Selbst Zeugnis geben:

Wem der Glaube wichtig ist, wird selbst Zeugnis geben mit seinem Leben. Er wird antworten, wenn er nach seiner Hoffnung gefragt wird, die ihn erfüllt.

¹ Vgl. Apostolisches Schreiben Evangelii Nuntiandi 1975, Nr. 21-24